

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 46 (1968)
Heft: 4

Rubrik: Einladung zur Auffahrtsszusammenkunft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

5. *Bewilligung eines Kredites von Fr. 1000.— für Windegghütte.* W. Michel befürwortet auch diesen Kredit, worauf die Versammlung der Anschaffung eines Kochherdes und von 20 Woldecken ohne Gegenstimme zustimmt.
 6. *Bewilligung eines Kredites von Fr. 1500.— für Kübeli.* Winterhüttenschef Fritz Bühlmann begründet das Gesuch um Anschaffung von 50 Woldecken, welchem einstimmig entsprochen wird.
 7. *Vollmacht an Vorstand für Sommermonate.* Die Versammlung erteilt dem Vorstand Vollmacht zur Führung der Sektionsgeschäfte während der Sommermonate 1968, insbesondere auch zur Aufnahme neuer Clubmitglieder.
 8. *Mitteilungen:* Der Vorsitzende gibt bekannt, dass die neuen Hüttenwarte Hans Streich und Josef Ebener ihr Amt in der Trift- und Windegghütte bzw. Hollandiahütte angetreten haben.
Er macht ferner auf die nächsten stattfindenden Kurse und die dieses Jahr von der Sektion Homberg organisierte Auffahrtsszusammenkunft aufmerksam.
 9. *Verschiedenes:* Das Wort wird nicht verlangt.
- II. *Teil: Lichtbildervortrag «Hundert Kilometer Hölloch» von Prof. Dr. Alfred Bögli, Hitzkirch*
- Seit über 20 Jahren betreibt Prof. Bögli seine Forschungen im Hölloch. Er kennt es wie seinen Hosensack und führt den Zuhörer in einer eigentlichen Vorlesung in das Gebiet der wissenschaftlichen und praktischen Höhlenforschung ein. Gute Farbbilder zeigen die Schönheiten in den Eingeweiden des Berges. An ihrer Durchforschung haben SAC-Mitglieder namhaften Anteil. Der Vorsitzende dankt dem Referenten für seinen Vortrag, der mitreissende Begeisterung für die ersten hundert vermessenen Hölloch-Kilometer zum Ausdruck brachte.

Schluss der Versammlung: 22.20 Uhr.

Der Sekretär-Protokollführer: Albert Saxer

Veteranentag und Jubiläum 40 Jahre Senioren

Sonntag, 26. Mai 1968, Guggisberg

Bern HB ab: 07.55 (Änderung Sommerfahrplan vorbehalten). Wanderung von Schwarzenburg nach Guggisberg, je nach Lust und Laune auf kürzeren oder längeren Pfaden in zwei bis drei Stunden. 12.30: Mittagessen und gemütliche Feier im Hotel Sternen in Guggisberg. Mitwirkung der Gesangssektion.

16.00: Aufbruch zum Verdauungsbummel zurück nach Schwarzenburg.

18.11: Schwarzenburg ab. 18.47: Bern an.

Meldeschluss: 22. Mai.

Veteranen melden sich an beim Veteranenobmann W. Grütter, Tel. 44 06 16.

Senioren melden sich an beim Seniorenobmann O. Hilfiker, Tel. 44 44 91.

Einladung zur Auffahrtsszusammenkunft

der nordwestschweizerischen Sektionen des SAC, am 23. Mai 1968, organisiert durch die Sektion Homberg.

Programm

06.48 Uhr Abfahrt Bern HB
 09.06 Uhr Ankunft in Boniswil, anschliessend Wanderung auf den Homberg
 11.00 Uhr Besammlung beim Aussichtsturm auf dem Homberg
 12.30 Uhr Mittagsverpflegung

Es werden Suppe und Brot abgegeben. Kosten: Fr. 2.—
 Ebenfalls sind Rostbratwürste und Cervelats sowie Getränke erhältlich. Sonst Verpflegung aus dem Rucksack

Anmeldungen: Eintrag in Liste im Clublokal oder beim Chef des Geselligen, Walter Gilgen, Dorfbachstr. 56, 3098 Köniz, Tel. 63 06 06



- Qualität
- Niedriger Preis
- Rabatt

coop bern



Das leistungsfähige Malergeschäft



**Foto+Kino
Spezialgeschäft**

BERN, Kasinoplatz 8



5% Pro-Rabattmarken

Gute und zweckmässige
Schuhe, vom Schuhfachmann
sorgfältig angepasst, erhöhen
den Genuss am Wandern

**KRAMGASS
BÜCHLER**

**BERN KRAMGASSE 71
gegenüber Kino Capitol**

Clubkameraden

werdet

Sängerkameraden

BUCHHANDLUNG



Von-Werdt-Passage / Neuengasse 43
Telephon 031 - 22 17 15

Berge

**In Dichtung und Farbaufnahmen
Gebunden Fr. 9.80**

EUGEN KELLER & CO. AG.

Monbijoustrasse 22

BERN

**Büromöbel
Büromaschinen
seit 1912**

Anmeldeschluss: Freitag, den 10. Mai 1968

Besprechung: Freitag, den 10. Mai, 20.15 Uhr, im Clublokal

Der Vorstand erwartet zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand

Die Stimme der Veteranen

Veteranen-Sommertourenwoche Davos

26. August bis 2. September 1967

20 Teilnehmer – Leiter: E. Iseli

Das als Exkursionszentrum sehr geeignete, aber wegen seiner frühern Reputation als Lungenkurort von Touristen eher etwas gemiedene Davos lockte dieses Jahr die Berner SAC-Veteranen an. Dank der mustergültigen Vorbereitung durch den Tourenleiter und dem von ihm aufgestellten attraktiven Programm wurde die Tourenwoche zu einem vollen Erfolg.

Gleich nach Ankunft am *Samstag* fand ein *Rundgang durch Davos* unter Führung des uns auch an andern Tagen begleitenden alt Postverwalters und Mitgliedes der Sektion Davos *Hellstab* statt. Im Heimatmuseum wurde man an die bewegte Geschichte der Talschaft Davos erinnert, die, weil spärlich besiedelt, Walser Zuwanderern eine neue Heimstätte bot. Man erfuhr auch, dass die Gründung des Kurortes auf den deutschen Arzt Dr. Spengler und andere ausländische Kollegen zurückgeht.

Am ersten Tourentag, es war *Sonntag*, wanderten wir, mit der Gondelbahn auf die Höhe des Strelapasses befördert, auf aussichtsreichem Alpenpfad auf das «Chörbs-horn» (2650 m), wo sich eine gute Orientierung über die Gegend bot.

Der folgende *Montag* führte uns bei prächtigem Wetter auf eine der schönsten Aussichtswarten hierzulande, das *Flüela-Schwarzhorn* (3150 m). Da wir die Autos der Kameraden benutzen konnten, verkürzte sich der Anstieg ganz wesentlich. Eine herrliche Aussicht auf fast ganz Bünden lohnte die Mühen der Besteigung.

Dienstag ging's auf das *Jakobshorn* (2590 m), mühelos dank der vor allem für das Skifahrervolk errichteten Gondelbahn. Oben erwartete ein etwas klobiger Hotelkasten à l'italienne die Besucher. Wir schlugen nun ungesäumt den wundervollen Höhenweg ein, der in zwei Stunden nach dem *Sertig-Dörfli* führt, zuletzt durch herrliche Arven- und Lärchenbestände. Drei unserer besonders unternehmungslustigen Kameraden kraxelten allerdings über den Kamm zum Jatzhorn und Thälhorn. Da sie dies gemesse gleich vollbrachten, trafen sie nur kurz nach uns in Sertig ein. Das mit Recht so gepriesene und oft abgebildete Dörfli mit seiner schmucken Kirche hat viel Charakter und ist von neumodischen Verunstaltungen verschont geblieben, was man von Davos bekanntermassen nicht sagen kann. Auf einem reizvollen Waldpfad wurde nach gehabter Tranksame Clavadel angesteuert und der restliche Rückweg durch das Postauto angenehm verkürzt.

Der *Mittwoch* sah zehn Teilnehmer im Aufbruch nach dem *Piz Kesch* 3420 m). Über Wiesen, Filisur, Bergün gelangten wir im Auto ins Val Tuors und von Chants in dreistündigem Marsch in die Keschhütte (2636 m). Unter der temperamentvollen Leitung des unter uns weilenden Vizedirigenten der Gesangssektion, Alfred Keller, hob abends ein fröhliches Singen an, das recht eigentlich zu einem Wettsingen mit Frau Hüttenwart und ihren Töchtern wurde.

Donnerstag, 5 Uhr: Verhängter Himmel, trüb, so dass man wieder unterkroch. Als es aber um 6 Uhr aufzuheitern begann, wurde Aufbruch beschlossen. Dass in der Höhe Schnee gefallen war, vermerkte Sami mit Stirnrunzeln. Er zeigte sich aber als der sichere Bergführer, der, trotzdem ihm die Gegend neu war, doch mit geübtem Blick den Weg fand. Der Zugang zum Fels war durch Harteis erschwert, so dass Sami eine saure Hackarbeit zu verrichten hatte. Der darauf folgende Fels war nicht schwierig, aber wegen der Brüchigkeit des Gesteins und der Steinschlaggefahr doch etwas heikel. Gegen Mittag war der Gipfel erreicht. Mit der berühmten Aussicht war es allerdings dürftig bestellt, da Wolkenschwaden sie meist verdeckten. Beim Abstieg war wiederum grosse Vorsicht geboten, um die drei Seilschaften heil auf den Gletscher zurückzubringen. Zufrieden, dass trotz erschwerten Verhältnissen alles gut ablief, steuerten wir wieder zur Hütte und heimwärts nach Davos.